



## DAVOS – PIONIERORT DES WINTERSPORTS IN DEN ALPEN

**Die Davoser Gäste suchten Abwechslung und Unterhaltung im Alltag des aufstrebenden Kurortes. Sie entdeckten den Wintersport als gesunde Betätigung während ihres Aufenthaltes. Sie waren vor über 150 Jahren die Pioniere des Wintersports in der Schweiz. Nach 1900 entstand der vom Kurort unabhängige Sportort Davos.**

Der Beginn des Wintertourismus ist in Davos auf den Tag genau bekannt. Am 8. Februar 1865 kam ein Schlitten mit zwei deutschen Herren vor dem Davoser Rathaus an. Die an Tuberkulose erkrankten Hugo Richter und sein Arzt und Freund Dr. Friedrich Unger setzten ihre letzte Hoffnung auf die heilende Wirkung der Davoser Höhenluft. Der damals 24-jährige Richter war so geschwächt, dass er nicht in der Lage war, den Weg vom Rathausplatz zum Hotel Strela – etwa 7 Minuten zu Fuss – zu bewältigen. Er musste mit dem Pferdeschlitten hochgefahren werden. Bald begannen sie, zum Erstaunen der Einheimischen, auf einem mit Brettern belegten Heu-Schlitten, Kur zu machen. Sie zeigte nach kurzer Zeit Erfolg und die beiden fühlten sich wieder arbeitsfähig. Noch im gleichen Winter wurden sie von Einheimischen beim Schlittschuhlaufen auf dem Davosersee beobachtet.

### **Gesellschaftliches Leben auf Eis**

Das war der Beginn der Wintersportentwicklung in Davos. Wie Unger und Richter frönten die Winterkurgäste seit Mitte der 1860er Jahre dem Eislauf auf dem gefrorenen Davosersee. Die relativ grosse Distanz zum Kurort und die Tatsache, dass unvorsichtige Schlittschuhläufer in den See einbrachen, veranlasste den Hotelier und späteren Initianten der Rhätischen Bahn, Willem Jan Holsboer, 1866 im Garten des Kurhauses (heute Arkadenplatz) eine Eisbahn künstlich anzulegen. Weitere kleinere Eisfelder entstanden. Nachdem britische Gäste ein beim Landwasser angelegtes Eisfeld als «Pfütz» verspotteten, eröffnete der Kurverein im Winter 1880/81 auf dem Areal des heutigen Sportzentrums eine 6'500 m<sup>2</sup> grosse Eisbahn. An ihrer Nordseite wurden ein einfacher Pavillon für Zuschauer und ein Restaurationsbetrieb erstellt. Die Eisbahn entwickelte sich zu einem gesellschaftlichen Zentrum des Davoser Kurlebens. So berichteten die Davoser Blätter am 22. Januar 1881: «Das Leben der Kurgesellschaft konzentriert sich gegenwärtig auf der Eisbahn...Alle Nationen Europas geben sich im engen Rahmen der Bahn ihr Rendezvous; sogar Amerika und Indien sind dort vertreten...»

Die Eisbahn wurde kontinuierlich ausgebaut. Sie hatte nach dem Ersten Weltkrieg eine Fläche von 27'500 m<sup>2</sup> erreicht und wurde in drei Felder unterteilt: die grosse Eisbahn, ein offenes Eishockey-Stadion und das Englische Eis.

### **Mekka des Eissports**

Am 6. Februar 1891 erlebten 700 Zuschauer das erste internationale Schlittschuh-Wettlaufen. Der Gesamtsieger war der in Davos wohnhafte Hermann Günther, der neben dem Geldpreis von insgesamt 160 Franken auch eine Kiste Bordeaux-Wein gewann. Was der 15jährige mit dieser Naturalgabe anstellte, ist nicht überliefert. Die folgenden Eiswettbewerbe organisierte der 1893 gegründete Internationale Schlittschuh-Club Davos (ISCD). Davos entwickelte sich zum internationalen Eissportzentrum: Zwischen 1899 und 1925 fanden auf der Eisbahn neun Eislauf-Welt- und zehn Europameisterschaften statt. Bis 1930 wurden sämtliche Weltrekorde im Eisschnelllaufen in Davos erzielt. Bis in die 1970er Jahre blieb Davos das Mekka des Eisschnell- und Eiskunstlaufs. Insgesamt wurden an die 50 Europa- und Weltmeisterschaften ausgetragen. Nach der Absage der Eisschnelllauf-Weltmeisterschaften von 1977 fanden keine internationalen Meisterschaften mehr in Davos statt. 1998 hatte man auch das letzte Eisschnelllauf-Weltcuprennen auf der Natureisbahn aus-

getragen. Schliesslich fiel die 1'800 m<sup>2</sup> grosse Natureisbahn der Klimaerwärmung zum Opfer. Die Betriebstage schrumpften von durchschnittlich 100 Betriebstage anfangs des 20. Jahrhunderts auf unter 60 anfangs des 21. Jahrhunderts. Im Winter 2015/16 verzeichnete man einen Negativ-Rekord von 16 Betriebstagen. Im Dezember 2016 eröffnete anstelle der Natureisbahn die Erlebnislandschaft «Eistraum Davos», die mit 4'500 m<sup>2</sup> Eisfläche die grösste mobile Kunsteisbahn der Schweiz ist.

### **Schotten waren die ersten Curler**

Bereits um 1872 hatten Gäste in Davos Curling gespielt. Die erste offizielle Saison fand im Winter 1888 statt. 1892 entstand der Belvédère Curling Club, der ausschliesslich aus Gästen bestand. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten auch Sherlock-Holmes-Schöpfer Sir Arthur Conan Doyle und der Schlittel-Pionier John Addington Symonds. Zwei Jahre später wurden der CC Belvédère Davos und CC St. Moritz als erste Schweizer Clubs in den renommierten Royal Caledonian Curling Club in Edington aufgenommen. Bis Mitte des 20. Jahrhunderts spielten praktisch ausschliesslich britische Gäste – vor allem Schotten – in Davos Curling. Wie gespielt werden sollte, darüber herrschte nicht immer Einigkeit. Ende Januar 1905 machte sich ein englischer Kurgast in einem Leserbrief an den «Davos Courier» über die Schotten und deren Gehabe auf dem Eis lustig. Er rief gar zur Gründung eines «English Curling Club» in Davos auf, um zu zeigen, was Curling «in the English style» bedeuten würde. Die Schotten verstünden ihr eigenes Spiel nicht. Der erste Einheimischen-Club entstand 1931. Den heutigen Curling Club Davos (CCD) gibt es seit 1942.

### **Eishockey-Hochburg**

Erstmals in der Schweiz wurde Bandy – ein Vorläufer des Eishockeys – in Davos um 1880 gespielt. Die erste offizielle Saison fand 1890/91 statt. Die erste Europameisterschaft dieser Sportart organisierte man auf der Davoser Eisbahn 1913. Nach dem Ersten Weltkrieg verdrängte das Eishockey den «Fussball auf Eis».

1918 entstand auf Initiative von Dr. Kurt Wüest der erste Eishockeyclub Davos. Dabei handelte sich um einen Schüler- und Gästeklub. Der heutige Hockey Club Davos (HCD) wurde 1921 auf Initiative des Zahnarztes Dr. Paul Müller gegründet. Seither hat der HCD insgesamt 31 Schweizermeister Titel gewonnen. Dr. Carl Spengler – Sohn des Kurortgründers Alexander Spengler – stiftete 1923 einen Wanderbecher, um den HCD zu fördern und als Friedensprojekt für das Nachkriegs-Europa. Damit war eines der renommiertesten Eishockey-Clubturniere, der Spengler Cup, geboren. Der HCD hatte den Pokal 15 Mal, das Team Canada 14 Mal gewonnen. Heute erfreut sich das Turnier hoher internationaler Beachtung – auch im Mutterland des Eishockeys, in Kanada.



## ERSTE SCHLITTENRENNEN DER WELT

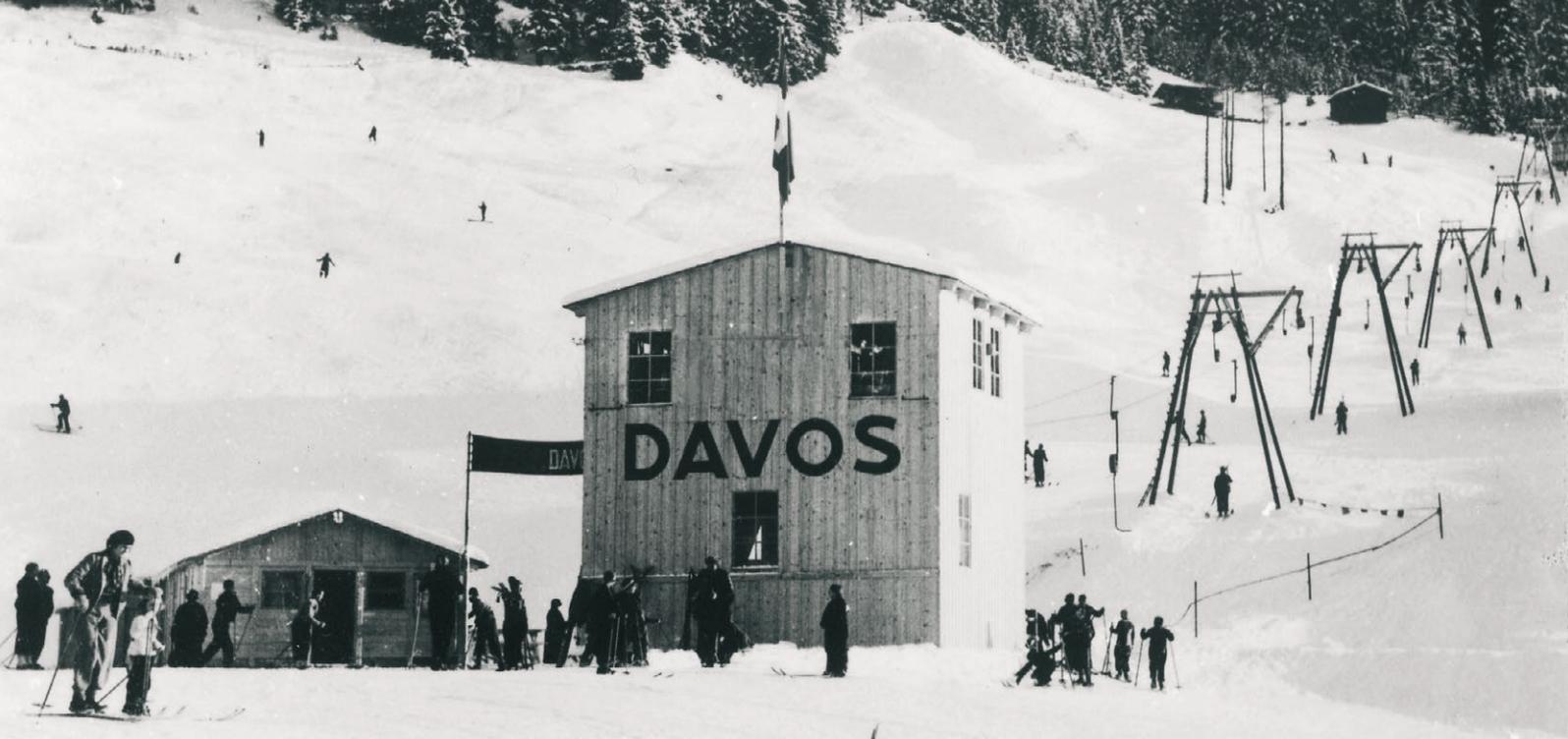
Das Schlitteln war die einzige Sportart, die bereits früh von den Einheimischen ausgeübt wurde, allerdings nur als Freizeitbeschäftigung. Der englische Schriftsteller und Kulturhistoriker John Addington Symonds lancierte gemeinsam mit anderen Gästen 1883 das weltweit erste internationale Schlittenrennen von Davos Wolfgang nach Klosters, das als «Symonds-Shield» jährlich wiederholt wurde. Der Wettbewerb fand auf in Davos konstruierten Schlitten statt. Der Davoser Schlitten wird heute noch weltweit geschätzt und verwendet. Im Jahre 1900 wurde die Schlittenbahn von der Schatzalp nach Davos Platz gebaut. Eine zweite Bahn entstand 1907 von der Schatzalp nach Davos Dorf. Aus den dort ausgetragenen Bobsleigh-Rennen entwickelte sich der Bobsport, der am Pionierort Davos in der Schweiz eingeführt wurde. Der Amerikaner L. P. Child gewann 1888 in liegender Position und Kopf voran den «Symond-Shield». Diese Begebenheit gilt als Geburtsstunde des Skeletons. Bis zum ersten Weltkrieg fanden bis zu neun verschiedenen Schlittenrennen in Davos statt.

1954 richtete Davos Europameisterschaften im Rodeln aus. An den Weltmeisterschaften 1957 in Davos wurde der legendäre HCD-Stürmer Bibi Torriani Vize-Weltmeister. Auch wenn in Davos heute keine Rennen mehr gefahren werden, hat das Schlitteln als Breitensport an Bedeutung gewonnen. Seit dem Jubiläumsjahr 2015 wird auch der Original-Davoser Schlitten in Handarbeit von der einheimischen Schreinerei Ardüser hergestellt.

### Schlitteln als früher Breitensport

Das Schlitteln diente wie der Eislauf dazu, sich als Kurgesellschaft zu treffen und zu vergnügen. Als in den Jahren 1876 und 1877 immer mehr Briten nach Davos kamen, begann die eigentliche Entwicklung des Schlittensports und damit dessen Popularität. Jeden noch so kleinen Hügel hatten die Gäste zum Schlitteln genutzt. Halsbrecherische Fahrten führten zu Unfällen und Reklamationen. Deshalb legte der Kurverein im Winter 1879/80 eine erste Schlittelbahn unterhalb des Kurhauses (heute Hotel Europe) an. Dennoch gab es immer wieder Gäste, die quer über die Strassen rodelten. Nach kleineren Unfällen wurde das Schlittenvergnügen auf öffentlichen Strassen per Gesetz verboten. Daran hielten sich jedoch lange nicht alle Gäste und nahmen die Busse von 2.10 CHF in Kauf. Beliebt war die Fahrt auf der Poststrasse von Davos nach Klosters und die Rückkehr mit dem Postwagen. Der Autor der «Schatzinsel», Louis Stevenson, verbrachte die beiden Winter 1880/1881 und 1881/82 in Davos. Er beschreibt seine nächtliche Schlittenfahrt von Davos nach Klosters «unter leuchtenden Sternen» und bei einer – eher gefühlten – frostigen Temperatur von – 400 als eine neue begeistern- de Erfahrung.

Beliebt waren auch sogenannten Tailing Partys. Dabei wurden mehrere kleine Schlitten aneinander gebunden und von einem Pferdegespann durch die verschneite Landschaft gezogen. Den Höhepunkt und zugleich Abschluss bildete eine rassige Talfahrt über Alpenwege. Zelebriert wurde auch die Rückkehr der Rennschlittler von ihren Einsätzen. Sie liessen sich von den grossen Pferdeschlitten heimbringen und hängten ihre Gefährte an, oder liessen sich auf Tailing-Art ziehen.



## DIE ANFÄNGE AUF SKIERN

Kurortgründer Dr. Alexander Spengler war wohl der erste, der in Davos in den 1870er Jahren ein Paar Skier besass. Es waren lappländische Jagdski, die ihm ein Kurgast mitgebracht hatte. Sein Sohn Carl drehte ein paar Mal einige Runden auf diesen in Davos unbekanntem Sportgeräten im leicht abfallenden Garten des Elternhauses. Der Sport behagte ihm nicht und die Skier wurden im Schaufenster eines Davoser Geschäfts ausgestellt. Gemeinsam mit dem gleichzeitig experimentierenden Konrad Wilds in Mitlödi war Spengler der erste Skiläufer in den Alpen überhaupt.

Zu Weihnachten 1883 erhielt der damals 10-jährige Wilhelm Paulke von seinem Vater ein paar Telemark-Skier aus Norwegen. Der spätere Geologe, Schneeforscher und Vater des deutschen Skisports fuhr gemeinsam mit seinen Mitschülern des Fridericianums – des Auslandsgymnasiums in Davos – auf Bolgen Ski. Schnell lösten die neuen Sportgeräte grosse Begeisterung aus und die Davoser Wagner fertigten nach dem Vorbild der norwegischen Skier weitere Modelle an. Die noch heute bestehende Davoser Firma Heierling fertigte 1885 die ersten Schuhe nach dem Vorbild der norwegischen Lauperschuhe an.

### Eine Legende entsteht

Die einheimischen Brüder Tobias und Johann Branger begannen 1889 sich das Skifahren selbst beizubringen. Sie übten in Abgeschiedenheit und teils erst nach Einbruch der Dunkelheit, um dem Spott ihrer Dorfgenossen zu entgehen. Schon 1890 wagten sie eine Tour auf die Strelaalp und 1893 schafften sie den Weg von Davos über die Maienfelder Furka nach Arosa und zurück. Sir Arthur Conan Doyle begleitete sie 1894 bei der Wiederholung dieser Tour. Er beschrieb seine Erfahrung in einem humorvollen, selbstironischen Bericht im «Alpine Journal. So hiess es dort unter anderem, dass «Warenmuster» seiner als unverwüstlich geltenden Hose «im Harris Tuch» sein Schneider «längs des ganzen Weges vom Furkapass bis Arosa ausgestellt finden» könnte. Der Bericht löste in England ein riesiges Echo aus. Dies war einer der Grundsteine für die Begeisterung der Briten für Davos und für den Skisport. Vier englische Skitouristen versuchten 1895 die Tour der Branger-Brüder zu wiederholen. Ihre geringen Ortskenntnisse führten sie zu einer eiskalten Alphütte, wo sie eine ungemütliche Nacht verbrachten. Am darauffolgenden Tag erreichten sie nach langer Waldabfahrt das ersehnte Dorf, das sich als Küblis anstatt Arosa entpuppte. Durch diesen Zufall war eine Legende und Mythos der Alpen entdeckt. Die 12 km lange Abfahrt von Parsenn nach Küblis gilt bei Schneesport-Fans heute noch als Highlight und Herausforderung.

### Frühe Skirennen

Am 14. Februar 1903 veranstaltete der Englische Skiclub Davos das erste Distanzrennen, welches über 12 Kilometer vom Waldhaus durch den Mattawald über Clavadel zurück nach Davos führte. Hatte man am 3. Schweizer Skirennen 1907 in Davos während des Dauerlaufes noch ein unfreiwilliges Abfahrtsrennen mit vorwiegender «Stockerarbeit» von der Grüenialp durchgeführt, so war man fünf Jahre später entscheidend weiter. Am 5. Januar 1913 organisierten die Skiclubs von Davos und Klosters ein Abfahrtsrennen über 10 km von Parsenn nach Klosters, wobei eine Höhendifferenz von 1'200 m zu überwinden war. Es handelte sich um eines der ersten Abfahrtsrennen der Alpen.

Seit 1972 begeistert Davos Nordic mit Weltcup-Rennen der Spitzenlangläufer und führt das fort, was im Mattawald vor über 110 Jahren begonnen hat.

### **Parsenn Derby – ein Rennen mit langer Tradition**

Das erste Rennen von Parsenn nach Küblis wurde unter dem Namen Davoser Ski-Derby 1924 von den beiden Davoser Skiclubs, dem Ski Club Davos und dem Davos English Ski Club durchgeführt. Später hatte man das Rennen in Parsenn-Derby umbenannt. Im Laufe der Jahre wurden Start- und Zielort mehrfach geändert. Nach dem Bau der Parsennbahn starteten Damen und Herren ab 1933 auf dem Weissfluhgipfel auf etwa 2'700 m ü. M. Das Ziel der Herren lag weiterhin im knapp 2'000 m niedriger gelegenen Küblis. Die Fahrtstrecke betrug etwa 13 Kilometer. Die Damen beendeten ihr Rennen bei der Contenser Schwendi. Das Parsenn Derby wird noch heute ausgetragen und ist eines der ältesten Volksskirennens der Schweiz. Auf der Siegerliste sind auch prominente Namen zu finden wie Urs Lehmann, Martina Accola oder Christian Ghedina.

### **Schrittmacherin des Massenskitourismus**

In Davos sind erstmals in der Geschichte des alpinen Wintersports Skifahrer bergauf gefahren statt hochgelaufen. Die 1931/32 erbaute Parsennbahn diente praktisch ausschliesslich den Skifahrern. Sie entwickelte sich zur Schrittmacherin des Skimassentourismus. Das weltweit berühmte Parsenngebiet hatte man vor allem in der Mitte des 20. Jh. zu einem grossen Skisportgebiet ausgebaut. An Weihnachten 1934 wurde am Bolgen der erste Bügellift der Welt in Betrieb genommen. Der Skilift wurde über die Jahre modernisiert, der Standort hingegen ist noch derselbe. Ebenfalls hat sich das Publikum geändert. Waren es in den Anfängen Skifahrer und später die Skispringer der Bolgen-Schanze, sind es heute die jungen Ski- und Snowboard-Freestyler, welche ihre Tricks in der Halfpipe oder auf den Sprüngen auf Bolgen zeigen.



## DIE ENTWICKLUNG DES WINTERSPORTS IN DAVOS

02. Februar 1865	Dr. Friedrich Unger und Hugo Richter treffen als erste Wintergäste in Davos ein
1869	Die erste natürlich angelegte Eisbahn entsteht im Garten des Kurhauses (heute Arkadenplatz)
1871	Auf dem Grundstück von Willem Jan Holsboer entsteht eine 500 m <sup>2</sup> grosse Eisfläche
1872	Zum ersten Mal wird in Davos Curling gespielt
1879	Die erste Schlittelbahn in Davos wird eröffnet
1880/81	Am heutigen Standort des Sportzentrums entsteht eine 6'500 m <sup>2</sup> grosse Eisbahn
1880	Geburtsstunde des Skeletonsports
12. Februar 1883	1. Internationales Schlittenrennen mit Zeitmessung von Davos nach Klosters
24. Dezember 1883	Das erste Paar Telemark-Ski aus Norwegen trifft in Davos ein
1885	Stellt die Davoser Firma Heierling den ersten Skischuh her
1888	Erste nachgewiesene Curling-Saison
17. Januar 1889	Erstes und Bobsleigh-Rennen: Anfang des Bobsports
1889	Die Gebrüder Branger bringen sich heimlich das Skifahren bei
1890	Erste Skitour von Davos auf die Strelaalp durch die Gebrüder Branger
1892	Entstehung des Belvédère Curling Club
1892/93	Die Eisbahn wird erneut vergrössert und misst nun 16'000 m <sup>2</sup> , das erste Eisbahngebäude mit zwei markanten Türmen wird eröffnet
1893	Die Gebrüder Branger unternehmen eine Skitour nach Arosa und zurück
1894	Sir Arthur Conan Doyle begleitet die Branger-Brüder auf der Skitour nach Arosa
1894	Gründung des Internationalen Schlittschuhclubs Davos (ISCD)
1895	Vier englische Gäste entdecken per Zufall die Parsennabfahrt – ein Mythos ist geboren
25. Dezember 1899	Die erste Bergbahn in Graubünden, von Davos auf die Schatzalp nimmt ihren Betrieb auf
1900	Eröffnung der Schlittelbahn von der Schatzalp nach Davos Platz
1903	Gründung des Skiclub Davos
1903	Das erste Distanzrennen vom Waldhaus nach Clavadel
1907	Bau der Bobbahn von der Schatzalp nach Davos Dorf
1918	1. Eishockey Klub Davos gegründet, eine Gästemannschaft
1921	Gründung des Hockey Club Davos – HCD
1923	Erstes Turnier um den Spengler Cup

1924	Erstes Parsenn-Derby
1931	Eröffnung der 1. Sektion der Parsennbahn (2. Sektion folgt ein Jahr später)
1931	Gründung des ersten Einheimischen-Curling Clubs, des CC Strela
1931	Bau des zweiten Eisbahngebäudes, entworfen von Architekt Rudolf Gaberel
1934	Eröffnung des ersten BÜGELLIFTS der Welt am Bolgen
1942	Gründung des Eidg. Instituts für Schnee- und Lawinenforschung Weissfluhjoch
1942	Gründung des Davos Curling Clubs
1954	Eröffnung der Bergbahnen Davos-Ischalp-Brähmabüel (heute Jakobshorn)
1957	Eröffnung der Luftseilbahn Weissfluhjoch-Weissfluhgipfel
1958	Eröffnung der Luftseilbahn Ischalp-Jakobshorn
1960	Eröffnung der Kunsteisbahn
1965	Bau der Madrisabahn
1967	Eröffnung Pischabahn
1965	Eröffnung Hallenbad Davos (heute Eau-là-là)
1969	Bau und Eröffnung der Rinerhornbahnen
1971	Erstellung der ersten offiziellen Langlaufloipen
1974	Erstes Rennen der Internationalen Langlauftage Davos
1973	Langlaufzentrum auf der Matta (Davos Platz) eröffnet
1980	Erstmals offizielles Weltcup-Langlaufrennen im Rahmen der Internationalen Langlauftage
1981	Offizielle Eröffnung des Eisstadions (heute Vaillant Arena)
1991	Brand des Eisbahngebäudes, Brandstiftung
1996	Eröffnung des neuen Sportzentrums, gestaltet durch das Architektenduo Annette Gigon und Mike Guyer
1997	Eröffnung des Schweiz. Sportgymnasiums Davos (SSGD)
2005	Neue Nordtribüne im Eisstadion erstellt
2008	Erstes Snowfarming: aus übersommerten Schnee entsteht eine Loipe im Flüelatal 2009 Umbau und neue Nutzung des Sportzentrums als Tourismus- und Sportzentrum Davos
2015/16	Letzte Wintersaison der 1'800m <sup>2</sup> grossen Natureisbahn Davos
2016	Eröffnung des neues Langlaufzentrums Davos
2016	Eröffnung der Erlebnislandschaft «Eistraum Davos»
24. September 2017	Der Kredit für die Sanierung und Erweiterung des Eisstadions von 25,55 Mio. Franken wird vom Davoser Stimmvolk mit über 84% Ja-Stimmen bewilligt. Das Stadion wird in Etappen bis 2020 umgebaut und steht im HCD-Jubiläumsjahr 2021 zur Verfügung

### Kurzportrait Destination Davos Klosters

Davos Klosters ist eine der bekanntesten Feriendestinationen der Welt und besitzt das kompletteste Ferien-, Sport- und Meetingangebot in den Bergen. Obwohl der Kontrast zwischen dem urbanen Davos und dem idyllischen Klosters nicht grösser sein könnte, haben beide Orte, die nur zehn Autominuten voneinander entfernt liegen, eines gemeinsam: Die faszinierende Bergnatur begeistert.

[www.davos.ch](http://www.davos.ch) | [www.klosters.ch](http://www.klosters.ch)

### Weitere Informationen

Basistexte, Facts und Figures sowie Hintergrundinformationen erhalten Sie in unserem [Mediencorner](#). Neuigkeiten sind auf unserer [News-Seite](#) oder auf unseren Social-Media-Kanälen [Facebook](#), [Instagram](#), [Twitter](#) oder [YouTube](#) ersichtlich.

### Hochaufgelöstes Bildmaterial

Bilder für redaktionelle Zwecke können Sie direkt auf unserer Webseite in Druckauflösung downloaden: [Bilddatenbank Davos Klosters](#).